

Eine Reise nach Cornwall, England Wiederaufnahme der Reisetätigkeit von Friendship Force nach Corona

Die Reisetätigkeiten von Friendship Force waren international als Folge von Corona ganz zum Erliegen gekommen. Es konnten keine Reisen mehr stattfinden, was für eine Organisation, die weltweit Kontakt pflegen will, eine einschneidende Krise bedeutet. Langsam kehren wir zurück zur Normalität und die Kontakte konnten nicht nur virtuell, sondern wieder vor Ort gepflegt werden. Zum Auftakt konnten im Herbst 2021 und Frühjahr 2022 zwei Clubs aus dem Osten Deutschland (Cottbus und Schwerin) in Lohn-Ammannsegg und in der Region in Familien aufgenommen werden.

Endlich hat auch unser Verein FF Solothurn wieder Fahrt aufgenommen und im Oktober 22 eine Reise nach England geplant. Cornwall, im Westen von England, wurde unter der Co-Leitung von Elizabeth Ulrich mit einer Gruppe von 10 Vereinsmitgliedern bereist. Es herrschte Freude in der Gruppe, dass alle einverstanden waren, die Reise umweltfreundlich auf dem Landweg per Zug und unter dem Ärmelkanal durch, auf sich zu nehmen. Am Morgen ab Solothurn Hauptbahnhof, am Mittag in Paris, am Nachmittag London und am Abend war das Ziel Truro, die Hauptstadt von Cornwall, erreicht.

Der Gastclub Cornwall hatte sich für die nächsten Tage ein abwechslungsreiches Programm ausgedacht. Am ersten Tag wurde St. Michaels Mount besucht, er wird auch als der kleinere Bruder von Mont St. Michel in der Bretagne bezeichnet. Die eindrücklichen Gezeiten liessen zu, dass wir die Festung auf der Insel zu Fuss erreichen konnten, jedoch die Rückfahrt per Boot zurück legten. Tags drauf besuchten wir in Lanhydrock (Foto) ein sehr eindrückliches viktorianisches Landhaus, das dank dem National Trust sehr gut erhalten ist und uns Einblick in das Leben der damaligen Zeit gab. Ein weiteres Highlight war der Besuch des Edenprojektes. Dabei handelt es sich um einen rund 50 Hektar großen botanischen Garten, die aus jeweils vier miteinander verschnittenen Kuppeln, in denen verschiedene Vegetationszonen (tropisch, mediterran etc) simuliert werden. Bei Spaziergängen liessen wir die wilde Küste auf uns wirken, dass wir Seehunde beobachten konnten, war eindrücklich.

Friendship Force Cornwall hat etwa 40 Mitglieder und somit etwa die gleiche Grösse wie FFI Solothurn. Viele lernten wir kennen, da diese in gemeinsame Aktivitäten involviert waren. An einem Abend lernten wir die Herstellung der in Cornwall sehr geschätzten «Cornish Pasty», eine spezielle Art Teigtaschen kennen.

Jeweils ein Tag des Aufenthalts wird in der Gastfamilie und nicht in der Gruppe verbracht, so können individuelle Wünsche erfüllt oder bei Tätigkeiten, die gerade anstehen, geholfen werden. So konnten Mitglieder auf einer Farm helfen, die Kühe auf ein neues Feld umzusiedeln und die Umzäunung zu sichern.

Der Abschied wurde beim gemeinsamen Pizzaabend zelebriert, beide Clubs gaben ein paar Lieder aus ihrer Heimat zum besten. Die Rückreise wurde nach individueller Reiseverlängerung wieder mit dem Zug angetreten. Die 2 Wochen in England waren durch intensive historische Momente geprägt, da der Tod der Queen allgegenwärtig war. Von der Hilfsbereitschaft und Freundlichkeit der EngländerInnen waren wir sehr beeindruckt. Trotz der kulturellen Nähe zeigten sich Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Gästen und Gastgebenden, was oft auch zum Lachen Anlass gab.

Das Thema von Friendship Force Solothurn bleibt englisch. Unsere nächste Etappe ist der Besuch einer Gruppe aus verschiedenen englischen Friendship Force Clubs, die bei Mitgliedern in der Region, so auch in Lohn, untergebracht sein werden. Wenn es die Zustände erlauben, wird im nächsten Jahr Japan als Gastland bereist, hier werden die Herausforderungen wieder ganz anders sein.

Regina Walter, Co-Präsidentin